

Allemannische Gedichte.

87

Meng Blüemli het sie usstaffiert,
 und mit scharmante Farbe ziert,
 und mengem Immlü z'trinke ge,
 und gseit: Hesch gnueg und witt no meh? *)
 und 's Chäferli het hinteno
 doch au si Tröpfli übercho.

Meng Some-Chöpfli het sie gsprengt,
 und 's zittig Sömlü use g'lengt.
 Hen d'Wögel nit bis z'allerlest
 e Bettles gha, und d'Schnäbel g'wegt?
 Und kein goh hungerig ins Bett,
 wo nit si Theil im Ehröpfli het.

Und wo am Baum e Chriess lacht,
 se het sie'm rothi Bäckli gmacht;
 und wo im Feld en Mehri schwankt,
 und wo am Pfohl e Rebe rankt,
 se het sie eben abe glengt,
 und het's mit Laub und Bluess umbengt.

 Ausgabe I.

*) und givogt: Hesch gnueg und witt no meh?